

Wunsiedel, 24.02.2022

Rede zum Haushaltsplan 2022 der Stadt Wunsiedel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte,

mein Dank gilt der Verwaltung, insbesondere natürlich Herrn Kilgert und der gesamten Kämmerei, für das Erstellen des Haushalts 2022.

Eine Haushaltsrede besteht üblicherweise – je nach Nähe der jeweiligen Fraktion zum Bürgermeister – überwiegend aus Lob oder aus Tadel. Beides – übermäßiges Lob und übermäßiger Tadel – würden der Bewertung der Arbeit des Bürgermeisters zum jetzigen Zeitpunkt nicht gerecht werden.

Er sucht erfolgreich Käufer, um die in der Vergangenheit von der Stadt gekauften Schrottimmobilien an den Mann oder die Frau zu bringen und so durch private Investoren der Innenstadt wieder Leben einzuhauchen. Das ist positiv, weil derzeit praktisch alternativlos.

Andererseits warten wir auf den im Wahlkampf angekündigten langfristigen Masterplan „Wunsiedel 2030“ für unsere Stadt. Wir sind selbstverständlich bereit, Sie bei der Erstellung und Umsetzung dabei nach Kräften zu unterstützen.

... und bis zur SRa-Sitzung am 17.02.2022 - also nach fast 2 Jahren Bürgermeister Lahovnik - war ich sogar überzeugt, dass es die „alte CSU Wunsiedel“ - dank Ihnen Hr. Lahovnik - tatsächlich nicht mehr gibt.

Die gestrige Klausur hat die Sitzung vom 17.02.2022 zum Glück schnell wieder vergessen gemacht. Wie wir gestern in unserer Klausur gesehen haben, ist eine gemeinsame, ehrliche Beratung, die nicht von schnellen Beschlusszwängen getrieben ist, durchaus möglich und auch zielführend.

... zurück zum Haushalt

Der vorliegende Haushalt ist ein ehrlicher Haushalt. Einnahmen wurden nicht künstlich hoch angesetzt. Die Investitionsliste auf ein Minimum reduziert und eng mit der Rechtsaufsicht abgestimmt.

Der Haushaltsplan ist ganz weit weg von einer Genehmigungsfähigkeit und trotzdem werden wir ihm zustimmen. Wir tun dies, weil wir überzeugt sind, dass Ihr bisher eingeschlagener Weg grundsätzlich in die richtige Richtung geht.

Zum Abschluss gestatten Sie mir noch eine kleine Bemerkung Richtung Presse: Es wäre schön, wenn nicht immer nur der Bürgermeister eine wohlwollende Berichterstattung durch die Frankenpost bekommen würde, sondern alle Stadträte.

Michael Menkhoff
Fraktionsvorsitzender der ABW